



Organraub in China: Ex-Stasichef seitens der chinesischen Regierung offiziell beschuldigt

Weitere Themen

Kein normales Familienleben aufgrund der Verfolgungskampagne der KP Chinas

Seite 2

Menschenrechtsexperte Ethan Gutmann enthüllt Organraub an Falun Gong Praktizierenden im slowakischen Fernsehen

Seite 3

Zuschauerreaktionen zu SHEN YUN 2015 in Wien

Seite 4

In Kürze

Falun Dafa, auch Falun Gong genannt, ist eine traditionelle chinesische Meditationsform. Sie beinhaltet fünf körperliche Übungen, die gemeinsam mit der tiefgründigen Lehre von Wahrhaftigkeit, Barmherzigkeit und Nachsicht zur körperlichen Gesundheit und seelischen Zufriedenheit beitragen. Wegen dieser wirkungsvollen Effekte erfreute sich Falun Dafa in China sehr schnell großer Beliebtheit. In nur sieben Jahren wuchs die Anzahl der Praktizierenden auf ca. 100 Mio. Diese Anzahl schien dem damaligen Staatschef, Jiang Zemin, zu groß, somit wurde Falun Gong 1999 verboten. Eine Propagandawelle der Lügen und Verleumdungen begann. Viele unschuldige Menschen wurden inhaftiert, gefoltert und getötet. Dieser Newsletter soll die Geschehnisse in der brutalen Verfolgung friedlicher Menschen aufzeigen. ... Es betrifft uns alle.

Im Hongkonger Sender Phönix-TV wurde im März 2015 ein denkwürdiges Interview ausgestrahlt: Huang Jiefu, ein hoher Funktionär des Gesundheitswesens in China, spricht über Chinas Transplantations-System und nennt einen Hauptschuldigen für Organentnahmen an Gefangenen: Ex-Stasichef Zhou Yongkang.

Huang Jiefu fühlte sich offensichtlich zu einer Stellungnahme genötigt. Bestätigte doch in den Tagen davor ein ehemaliger chinesischer Militärarzt, was ausländische Ermittler seit Jahren vermuten! Der renommierte 80-jährige Chirurg Jiang Yanyong hatte in einem sehr mutigen Interview - vor laufender Kamera - kritisch angemerkt, dass in Chinas Militärkrankenhäusern ein illegales Geschäft mit Organraub an Gefangenen betrieben wird - und dass Chinas unfreiwillige Organspender meist noch leben, während sie zerstückelt werden.

So drastisch wollte es Huang Jiefu, Chinas leitender Transplantationsbeauftragter und früherer Vize-Gesundheitsminister, natürlich nicht ausdrücken, als er bei Phönix TV auf Sendung ging. Er stellt wohl eher die Person dar, die das kommunistische Regime zum Thema vorschickt, um mit Teilzugeständnissen und Versprechen wie „Reformen seien auf dem Weg“, die Aussagen internationaler Ermittler zu entkräften. Denn sowohl der Enthüllungsjournalist Ethan Gutmann als auch die beiden kanadischen Menschenrechtsanwälte David Kilgour und David Matas sind seit ihren ersten Nachforschungen im Jahr 2006 unermüdlich aktiv, um aufzude-



Nachstellung einer Organraubszene auf einer Menschenrechtsveranstaltung. Foto: privat

cken, dass in China seit Beginn des 21. Jahrhunderts ein staatlich organisierter Massenmord an Falun Gong-Praktizierenden durchgeführt wird. Diese werden in Arbeitslagern als politische Häftlinge wie eine lebende Organbank gehalten, um ihre Organe bei Bedarf teuer zu verkaufen. Und das wohl schlimmste daran: diese Verbrechen seien staatlich organisiert.

Im Interview ging Huang sogar soweit und stellte sich selbst als Held im Kampf gegen illegale Organentnahmen dar. Sein Auftritt zielte darauf ab, den früheren Stasi-Chef Zhou Yongkang (2007-2012 im Amt) als Hauptschuldigen für Organraub an Gefangenen darzustellen, um sich selbst und andere dadurch „rein zu waschen“. China sei dabei, seine Abhängigkeit von Organen von Gefangenen zu reformieren, behauptete Huang. Ob solche Reformen tatsächlich im Gange sind, ist ein Thema, welches Experten jedoch sehr kritisch sehen. Dass im Hongkonger Fernsehen

zweimal in kürzester Zeit über „Organentnahmen“ berichtet wird, und das während des Pekinger Volkskongresses, dürfte kein Zufall sein. Staatspräsident Xi Jinping und seine Anhänger haben offenbar vor, den Kampf gegen Alt-Staatschef Jiang Zemin und dessen Gefolge zu beschleunigen. Der nun beschuldigte Zhou Yongkang, wegen Korruption bereits im Dezember 2013 inoffiziell verhaftet und seit Dezember 2014 in offizieller Untersuchungshaft, wartet jetzt auf sein Gerichtsverfahren. Die Sendungen scheinen die Bevölkerung darauf einzustimmen, dass nun das Thema Organraub aufs Tapet kommt.

Passenderweise wurde zum Ende des Volkskongresses bekanntgegeben, dass gegen Zhou und 28 andere korrupte Funktionäre ein öffentlicher Prozess stattfinden wird. Dass dies bald der Fall sein dürfte, deutete ein Artikel im Magazin Caijing an: Hier hieß es am

Fortsetzung auf Seite 3

**Im Brennpunkt**

Kein normales Familienleben aufgrund der Verfolgungskampagne der KP Chinas

Großes Leid für die Familie einer anerkannten Professorin und eines renommierten Künstlers - der Ehemann wurde im Jahr 2012 zu vier Jahren Gefängnis verurteilt, im Jänner 2015 wurde auch die Ehefrau erneut festgenommen.

Ehefrau schon wieder rechtswidrig festgenommen

Am 8. Jänner 2015 verteilte Frau Liu Yan mit drei weiteren Falun Gong-Praktizierenden aus der Stadt Kunming Kalender mit Informationen zu Falun Gong in Yuxi im Landkreis Chengjiang. Dabei wurden sie von der Polizei festgenommen; sie befinden sich seitdem in der Haftanstalt des Bezirks Hongta in der Stadt Yuxi. Die rechtswidrige Festnahme von Frau Liu Yan verursacht großes Leid für ihre Tochter und ihre Mutter. Beide sind nun auf sich alleine angewiesen. Ihre Mutter war früher selbst bereits Opfer der Verfolgung, denn wegen ihres Glaubens war sie im berüchtigten Masanjia Zwangsarbeitslager intensiver Gehirnwäsche unterzogen worden und musste hart arbeiten. Heute ist sie so schwer krank, dass sie teilweise gelähmt und bettlägerig ist.

Ehemann seit 2012 zu Unrecht in Haft

Am 1. September 2012, als Herr Liu an einem Kunstprojekt im Landkreis Menglian, Provinz Yunnan arbeitete, wurde er festgenommen, weil er die Worte „Falun Dafa ist wunderbar; Wahrheit, Barmherzigkeit und Nachsicht sind wundervoll!“ niederschrieb. Am 3. September durchstörten Beamte der Bezirkspolizeiabteilung Menglian und der Polizeibehörde der Stadt Kunming die Wohnung von Herrn Liu und beschlagnahmten viele seiner persönlichen Gegenstände. Herr Liu Yong wurde später vom Mittleren Volksgericht Puer zu vier Jahren Gefängnis verurteilt. Am 18. Juli 2013 wurde er in das Gefängnis Nr.1

in der Provinz Yunnan zur „Umerziehung“ gebracht. Seine Mutter verkraftete dies nicht und starb kurz danach. An den Besuchstagen durfte seine Frau ihn nicht sehen.

Gesundheitliche Verbesserungen durch Falun Gong

Die beiden hatten 1994 während ihrer Studienzzeit an der pädagogischen Universität Nordost begonnen, Falun Gong zu praktizieren. Sie erfuhr dadurch gesundheitliche Verbesserungen und eine Veredelung ihres Charakters. Nachbarn, Kollegen und Freunde waren berührt von ihrer Hilfsbereitschaft.

Herr Liu Yong, geboren im Jahr 1972 in der Stadt Changling, Provinz Jilin, arbeitete für das Telekommunikationsinstitut der Stadt Changchun, der Universität Jilin und der Wirtschaftshochschule der Universität von Yunnan.

Frau Liu Yan, geboren 1969 in der Stadt Dandong, Provinz Liaoning, erhielt ein Stipendium für die Vereinigten Staaten und studierte an der Cincinnati University. Danach arbeitete sie an der Universität Yunnan in einem College der Air Force, wo sie im März 2000 wegen des Praktizierens von Falun Gong entlassen wurde.

Frühere Festnahmen

Um für ihr Recht auf freie Glaubensausübung zu appellieren, war das Ehepaar im August 1999 mit der kleinen Tochter und der Mutter von Liu Yong nach Peking gereist. Bereits am Eingang des Berufungsbüros wurden sie von Polizisten in Zivil festgenommen. Frau Liu Yan und das kleine Mädchen wurden 12 Tage lang festgehalten und überwacht, ihr

Mann und seine Mutter wurden in die Stadt Changchun zurückgeschickt und zwei Wochen in die Haftanstalt Daguang gesperrt.

Im Dezember 2000 ging das Ehepaar wieder, allerdings getrennt, nach Peking, um zu appellieren. Frau Liu Yan hielt ein Transparent mit der Aufschrift „Falun Dafa ist wunderbar! Stellt den Ruf meines Lehrers wieder her!“ Sie wurde festgenommen und in der Polizeistation am Platz des Himmlischen Friedens festgehalten. Nachts brachte man sie und weitere Praktizierende in die Haftanstalt Pinggu, wo ihr Hungerstreik mit qualvoller Zwangsernährung bestraft wurde. Nach sechs Tagen wurde sie entlassen. Herr Liu ging ebenfalls alleine nach Peking. Sobald er rief: „Falun Dafa ist wunderbar!“ wurde er verhaftet. Er wurde wegen „des Förderns von Aberglauben“ angeklagt und 15 Tage in der Haftanstalt Daguang in Changchun festgehalten. Um den ständigen Schikanen in ihrer Heimatstadt zu entgehen, zog das Ehepaar gemeinsam mit der dreijährigen Tochter im März 2001 nach Kunming.

Ausgezeichnete Professorin und anerkannter Maler und Bildhauer

Frau Liu Yan gewann sechsmal die Auszeichnungen „Hervorragende Lehrerin“ und „Hervorragende Mitarbeiterin“. Sie war Forschungsleiterin für viele provinzwweite Projekte. Das Buch „Schneller Englisch sprechen können“, an dessen Herausgabe sie mitwirkte, wurde ausgezeichnet. Im August 2011 wechselte sie von der Hochschule für Wirtschaft zur Hochschule für Geisteswissen-

schaften. Sie reformierte den Fremdsprachenunterricht und verbesserte die Weitergaberrate auf dem CET-4 (College Englisch-Test - Stufe 4) bis Dezember 2011 um das Vierfache. Doch am 5. September 2012 kamen Beamte der Polizeiabteilung der Stadt Kunming zur Universität, bedrohten Frau Lius Vorgesetzten und versuchten, ihn dazu zu zwingen, Frau Liu zu entlassen. Um zu vermeiden, dass die Schule noch mehr Probleme bekam, gab sie daraufhin ihren Arbeitsplatz auf.

Herr Liu Yong gewann in den Jahren 2004 - 2005 in der Hochschule für Wirtschaft die Auszeichnung „Hervorragender Lehrer“. Seine zahlreichen Werke wurden in prominenten Zeitschriften in China veröffentlicht. Internationale Sammler haben mehr als zehn seiner Kunstwerke erworben. Im Juli 2007, als Liu Yong an der „Ausstellung der zeitgenössischen chinesischen Maler“ teilnahm, wurden am ersten Tag der Ausstellung zwei seiner Ölbilder von Sammlern gekauft, und er wurde durch das Magazin „Chinese Collection“ als „einer der Maler, deren Werke das größte Potenzial an Wert haben“ anerkannt. Seine Arbeit „Tibetische Mädchen“ gewann in Yunnan den ersten Preis.

Seit 15 Jahren erleidet das Ehepaar Liu ungeachtet all dieser Verdienste häufige Schikanen und wiederholte Verhaftungen, weil die Kommunistische Partei Chinas (KP-Ch) Falun Gong verfolgt.

Quelle: Minghui

Menschenrechtsexperte Ethan Gutmann enthüllt Organraub an Falun Gong Praktizierenden im slowakischen Fernsehen

Ethan Gutmann, preisgekrönter Chinaexperte, Journalist, Autor des Buches „The Slaughter“ und Verteidiger der Menschenrechte, besuchte vom 2. bis 4. März 2015 die Slowakei, um die Angelegenheit der erzwungenen Organentnahmen an Falun Gong-Praktizierenden und anderen Gefangenen aus Gewissensgründen in China zu diskutieren.

Er führte vier Diskussionsrunden mit Universitätsstudenten im Bereich Recht und Journalismus durch. Des Weiteren traf er sich mit zwei Mitgliedern des slowakischen Parlaments, Herrn František Mikloško und Mr. Peter Osusky, um die internationalen Auswirkungen des rechtswidrigen Organraubs in China zu besprechen.

Auf einer Presseveranstaltung mit dem Titel „Der rechtswidrige Organraub in China hält immer noch an“ präsentierte Herr Gutmann die Ergebnisse seiner Langzeituntersuchung über die erzwungenen Organentnahmen in China. Auf Grund verfügbarer Statistiken schätzt er, dass zwischen 2000 und 2008 von 65.000 Falun Gong-Praktizierenden

rechtswidrig Organe entnommen wurden. Das Ergebnis der Untersuchung findet sich detailliert in dem 2014 veröffentlichten Buch „The Slaughter: Mass Killings, Organ Harvesting, and China's Secret Solution to its Dissident Problem“ (Deutsche Version - ISBN: 978-3862391059).

Die staatliche Fernsehstation TA3 lud Herrn Gutmann zu einem Interview zu ihrer Primetime Sendung „Themen des Tages“ in ihr Studio ein. In den 40 Minuten, in denen das Interview im Fernsehen übertragen wurde, führte der Fernsehmoderator eine tiefgreifende Diskussion mit Herrn Gutmann über die Zwangsorganentnahmen und die Verfolgung von Falun Gong.



Herr Gutmann im Interview mit TA3 über die Organraubverbrechen in China

Sie sprachen über die Gründe hinter dem Organraub, ergründeten die Verfolgung von Falun Gong, schätzten die Anzahl der Opfer und diskutierten über die Verbindungen zwischen den rechtswidrigen Organentnahmen und den „Körperwelten“-Ausstellungen, die derzeit um die Welt reisen.

René Rammer

„Dieser Insiderbericht ist fesselnd, schockierend und schreit nach einer Reaktion des Westens. Denn es geht um sehr viele Menschenleben. Dies ist die erschreckende und einzige Schlussfolgerung, die man aus Ethan Gutmanns Recherchen ziehen kann. In seinem neuen Buch enthüllt der Chinaexperte und Menschenrechtler ein staatlich organisiertes System von Massenmord. Ziel dieses Plans ist es, politische Dissidenten loszuwerden und gleichzeitig aus dem Verkauf ihrer Organe Profit zu schlagen – in vielen Fällen auch zu Gunsten westlicher Organempfänger. Anhand von Interviews mit hochrangigen chinesischen Polizeibeamten und Ärzten, die Gefangene auf dem Operationstisch töteten, zeichnet Gutmann das detaillierte Bild eines unglaublichen Vorgangs. Doch Gutmann legt nicht nur den Finger in die Wunde, er stellt auch Fragen, die sich aufdrängen: Was bringt die chinesische Führung dazu, das Gesundheitssystem des Landes auf so skrupellose Weise zu missbrauchen? Um dieses Rätsel zu lösen, blickt Gutmann auch tief hinter die Kulissen der Dissidentengruppen Falun Gong, Tibeter, Uiguren und der Lightning House-Christen Chinas und enthüllt dabei ein beispielloses Drama aus Widerstand und erzwungenen Geständnissen. Gutmann geht es nicht um den Skandal, sondern um die Wahrheit: Jene, die die Hölle überlebt haben, sollen erzählen, was im Justizapparat eines der wichtigsten Handelspartner des Westens vor sich geht.“

Klappentext der deutschen Übersetzung des Buches: „The Slaughter“

Fortsetzung von Seite 1

16. März, dass die Anti-Korruptionkampagne 2015 in ihre entscheidende, heiße Phase gehen werde und nochmals erweitert wird, da enorme Korruption in hohen Parteirängen entdeckt wurde. Von der „Schlacht gegen den

großen Tiger“ war die Rede, die man dieses Jahr erfolgreich abschließen wolle.

Dieses Statement unterstreicht noch einmal die Entschlossenheit des derzeitigen Regierungschefs, die Abrechnung mit dem 88-jährigen Jiang Zemin zeitnah zu beginnen. Jiang startete im Jahr 1999 die

Verfolgung der spirituellen Bewegung Falun Gong, deren Anhänger in Arbeitslagern und Gefängnissen zum Hauptopfer des Organraubs wurden- siehe Untersuchungen von Kilgour/Matas/Gutmann. Fast alle hochrangigen Funktionäre, die bisher in Xis Anti-Korruptionkampagne hinter Gitter kamen, hatten

stark an der Verfolgung von Falun Gong mitgewirkt. Die Verfolgung dauert jedoch bis heute an und der Zusammenhang wurde von offizieller Seite nicht genannt.

Julia Wikström



Mit dem Ziel, die Essenz der 5000-jährigen Kultur Chinas neu zu beleben, begibt sich das Non-Profit-Ensemble Shen Yun jährlich auf Welttournee. In mehr als 100 Städten verzaubert es das Publikum mit traditionellen Legenden und Mythen in Form von klassischem chinesischem Tanz.

Auch die VIP-Gäste in Wien waren begeistert von der Vorführung am 10./11. März 2015 in der Wiener Stadthalle.

Prof. Mag. Peter Widholz, Präsident der Johann Strauss Gesellschaft, Tenor und Schauspieler, 1996 gründete er das „Klassische Operettenensemble Wien“; 2001 erste Regiearbeit, die noch im selben Jahr bei dem internationalen Wiener Sommerfestival „Klangbogen“ gezeigt wurde.

„Ausgezeichnet, ausgezeichnet! Ich war tief beeindruckt von den Leistungen der Tänzer, aber auch des Orchesters, und ganz besonders gefallen hat mir die Solistin auf diesem zweisaitigen, chinesischen Instrument [chin. Erhu]. Das war eine hervorragende Tongebung, mit großer Musikalität und Einfühlungsvermögen hat sie gespielt, also das war für mich der Höhepunkt des heutigen Abends.“

„Allein wie es begonnen hat! Es war sehr entspannend, das heißt, es ist hier eine Energie von der Bühne auf das Publikum gekommen, die sehr sehr entspannend gewirkt hat, zumindest auf mich.“

Peter Dusek, Opernexperte, Honorarprofessor für Zeitgeschichte und Archivwissenschaft an der Universität Wien, war jahrelang Präsident des Vereins der Freunde der Wiener Staatsoper:

„Ich denke, wir werden bald Theater und Oper so spielen wie hier. Das ist eine ganz tolle Möglichkeit mit dem virtuellen Raum.“

„...und vielleicht führen sie dazu, dass mancher sich hinsetzt und nachschaut, was Konfuzius gelehrt hat, als es in den anderen Ländern auf der Welt noch keine Hochkulturen gab.“

„Die alten Überlegungen, wie man sinnhaft Gemeinschaftsarbeit mit Individualismus prägt, das muss erst gefunden werden und in dieser Sinndiskussion tut es gut, an Buddhismus und Konfuzianismus zu denken“...„Der Sinn des Lebens kann ja nicht gewesen sein, wie viele Schuhe wir gekauft haben...“

Heinz Alphonsus, Inhaber der PR Firma Alphonsus & Partner, Veranstalter BonbonBall Wien:

„Wir sind begeistert! Es ist nicht nur die Kombination der Musik, sondern es ist die Farbenvielfalt, die Gelenkigkeit, es ist der Schwung und es ist die Atmosphäre, die die Künstler hervorzaubern, einfach gewaltig. Einfach gigantisch.“

„Es war ein kooperatives Gefühl zwischen Erdteilen ... Man versinkt in eine andere Welt und lernt verstehen, was man sonst vielleicht nicht versteht.“

Gerhard Pellegrini, Komponist, Gründer und Inhaber von Radio SOL:

„Eigentlich ist es ja unglaublich, dass die Geschichten ohne Worte so verständlich dargestellt werden können.“

„Besonders gefallen hat mir z.B. der effektvolle Tanz mit diesen langen Ärmeln, die so aus der Kleidung herausgekommen sind und besondere Formen gebildet haben. Mir gefällt es sehr gut, dass die Geschichten auch einen Hintergrund haben.“

„Es ist auch inspirierend, sich dem Göttlichen und dem Schönen zu verschreiben. Es ist etwas Schönes, was man mit nach Hause nehmen kann - auch in den Alltag.“

Herta Margareta Habsburg-Lothringen, Präsidentin des Vereins „Flame of Peace“:

„...sie sind nicht nur eine der besten, sondern sie sind die besten Tänzer der Welt. Auch die Choreographie und die Kostüme sind einzigartig.“

Herausgeber:

Falun Dafa Informationszentrum Österreich

Am Messezentrum 6, 5020 Salzburg

Layout u. Schlussredaktion: Johann Fleck

E-Mail: newsletter@faluninfo.at

Web: <http://newsletter.faluninfo.at>

Allgemeine Infos über Falun Gong:

<http://www.falundafa.at>

Aktuelle Nachrichten / Situation in China:

<http://www.faluninfo.at>

<http://www.faluninfo.net>

Wenn sie den Newsletter (Printform oder E-Mail) monatlich kostenlos zugeschickt bekommen wollen, kontaktieren Sie bitte das Infozentrum oder rufen Sie 0664/8124220.

Gedruckt mit freundlicher Unterstützung von:

Demolsky pro Büro - www.demolsky.at und

Kopierinsel GmbH www.werbeinsel.at

**Am 20. und 21. April 2015
wird SHEN YUN erstmals im
Großen Festspielhaus in
Salzburg auftreten!**

Tickets unter: 0720/511993

<http://de.shenyun.com/>

*Interviews übernommen mit
freundlicher Genehmigung von
Epoch Times und NTD TV*